



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 26.09.09 bis 26.03.10 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)

Gastuniversität: Goldsmiths University London

Land: UK

- Motivation:
- akademische Gründe
 - kulturelle Gründe
 - Freunde im Ausland
 - berufliche Pläne
 - eine neue Umgebung
 - europäische Erfahrung
 - andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Zunächst muss man durch das Auswahlverfahren der Erasmusbehörde an der Humboldt Universität kommen. Obwohl sich seit der Bachelorumstellung weniger StudentInnen für Erasmus bewerben, ist die Konkurrenz für die Goldsmiths Universität relativ hoch. Ich denke für diesen Fall ist es am besten, wenn man gezielt die Lehre der Goldsmith Universität nutzen möchte. Mein Anliegen nach London zu kommen, war an eine Vorbereitung für die Magisterarbeit gebunden und sie hat sich als äußerst hilfreich erwiesen. Die Goldsmiths Universität verlangt darüber hinaus ein Referenzschreiben von einem Professor oder Dozent der Humboldt und so ist es gut, wenn man vorab schon mal einen der Lehrenden hierauf anspricht. Man sollte vorab auf der Internetseite der Goldsmiths University die verschiedenen Kurse genauer anschauen und dann sein Learning Agreement schreiben. Im Gegensatz zu deutschen Unis, ist es schwieriger die Kurse zu wechseln und man sollte auch einen guten Grund haben wenn man es möchte (wobei ich auch Kurse gewechselt habe, es geht demnach schon!) Sobald man genommen wurde, beginnt das Einschreibverfahren. Hierbei sollte man am



besten einfach auf die Erasmusbeauftragten hören und die Fristen einhalten. Dann läuft alles recht unkompliziert.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Zu Anresemöglichkeiten gibt es nicht allzuviel zu sagen. Wenn man früh genug bucht sind Ryan Air oder Easy Jet die mit abstand billigsten Möglichkeiten nach London zu kommen. Falls man viel Gepäck mitnehmen möchte gibt es natürlich auch Zug oder Bus (z.B National Express). Sie sind allerdings teurere Optionen und dauern vor allem viel Länger.

Es gibt ein Shuttle Service, den die Goldsmiths University für internationale StudenInnen anbietet, um sie vom Flughafen abzuholen und zur Universität zu bringen. Hierfür muss man sich einfach über die Website der Universität anmelden. Ich finde das angebot nett, aber eigentlich überflüssig, denn zum einen ist der Shuttleservice kurz bevor das Semester, bzw. das Term anfängt, sodass man keine Zeit hat davor eine Wohnung zu suchen und zum anderen ist London wirklich kein Ort an dem man verloren gehen könnte. Also macht das lieber alleine und flexibel.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Goldsmiths Universität ist wirklich gut organisiert und hat, meiner Erfahrung nach, ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen mit intensiver Betreuung.

Es ist lohnenswert alle Einführungsveranstaltungen am Anfang des Semesters mitzumachen. Diese Veranstaltungen sind auf eine Woche verteilt und beginnen kurz bevor das Semester anfängt. Sie sind nicht immer spannend, aber ich habe viele FreundInnen in der Zeit kennengelernt, die am Anfang immer gut tun. Allerdings wird man von der Goldsmiths nur für Veranstaltungen der 'International Students' eingeladen, man sollte sich daher ein wenig umschaun, um in der Zeit auch Kontakt zu anderen Studenten zu bekommen (die nicht nur einen Austausch machen).

In dieser ersten Woche gibt es eine Einführungsveranstaltung in der Erasmusstudenten sich einschreiben müssen. Hier anwesend zu sein ist wichtig, denn man bekommt eine 'Student card', die benötigt wird, um in die Bibliothek und andere Räumlichkeiten zu kommen und ist gleichzeitig ein Studentenausweis (sie wird dein ständiger begleiter!).

Für HU studierende ist Joe Lewis vom International Office der generelle Ansprechpartner. Erasmusstudierende haben spezielle Anforderungen (länge der Essays, Abgabetermine etc.), hier sollte man immer alle Angaben von Joe Lewis Berücksichtigen, auch wenn das Sekretariat des Visual Culture Departments etwas anderes sagt! Joe beantwortet alle E-mails wirklich schnell und sein Büro ist gegenüber dem Hauptgebäude bis Mittags um vier geöffnet.

Generell hat die Goldmists University einen sehr guten ruf in England, aber auch darüber hinaus. Insbesondere für fine arts (was an der Uni nun 'art practice') heißt ist sie besonders bekannt. KünstlerInnen wie Damien Hirst oder Tracy Emins haben dort ihre universitäre Laufbahn absolviert, welches mitunter die Universität hat berühmt werden lassen. Darüber hinaus gibt es aber auch viele bekannt ProfessorInnen, die z.B. Design oder Contemporary Art Theory lehren und einen ziemlich ohen Standard in die Kurse bringen.

Obwohl viele Personen an der Universität Damien Hirst nicht mögen und manche der bekannteren ProfessorInnen sich nicht unbedingt durch Sympathie auszeichnen, würde ich manche Aspekte des guten Rufs unterschreiben.

Die Kurse sind in der Regel recht klein und geben entsprechend viel Raum für intensive Zusammenarbeit. Meistens wird in der ersten Stunde eine Art Vorlesung von ProfessorInnen gehalten und darauffolgend Texte diskutiert, aber auch hier gibt es Abweichungen.

Die Ausstattung der Bibliothek und der Seminarräume ist recht hoch. Die Bibliothek ist wahrlich nicht die schönste, aber es gibt beinahe mehr Mac's als Bücher in der Bibliothek, die alle Programme für Graphik Design, Musik, Film etc. haben und fasst alle Lehrräume sind mit einem Beamer bestückt. Die DVD Sammlung der Goldsmiths ist eine der größten in London und es gibt viele kleine Kinos und Räume zum Filme schauen (in der Bibliothek und dem Hauptgebäude der Universität). Die Buchbestände und vor allem Journals und Kataloge sind recht hoch für die Themenbereiche an der Goldsmiths und wenn ein Buch ausgeliehen ist, gibt es meistens eine Onlineversion die man runterladen kann. Drucker, Kopierer, Scanner etc. sind ebenfalls reichlich vorhanden.

Die meisten ProfessorInnen mit denen ich in Kontakt war, hatten viel zu tun. Allerdings gibt es eine/n TutorIn der jedem/jeder zugewiesen wird und mit einem persönliche Ideen, Schwierigkeiten und Forschungsansätze durchspricht. Diese/r TutorIn kann man auch wechseln, je nach Interesse. Insgesamt ist die Betreuung an der Goldsmiths wirklich gut. Ich habe in Deutschland an zwei anderen Universitäten nichts vergleichbares erlebt. Insbesondere die Sekretärin Joe Dudd (post-graduate office), Joe Lewis (international office) und die jeweiligen TutorInnen haben zusammengenommen einen Einstieg in die Universität wirklich angenehm gestaltet.

Der Campus der Goldsmiths ist recht klein, sodass man meistens irgendjemandem in die Arme läuft, um einen Kaffee zu trinken oder schlichtweg freundschaftliche Verbindungen zu pflegen. Es gibt auch ein unglaublich großes Angebot an Lectures, Workshops, Projekten, Ausstellungen, Filmgruppen, Sportgruppen etc. etc. an denen man teilnehmen kann. Es ist demnach leicht in diesem Angebot zu versinken und sich nur noch dort aufzuhalten, was ich allerdings abraten würde, denn die Monate vergehen schnell und in London gibt es generell viel zu entdecken und zu erleben. Wenn ich einen Tipp abgeben müsste: Schau nach 'Guest Lectures' - es kommen viele berühmte Theoretiker, Philosophen und Künstler an die Goldsmiths University von denen es schade wäre, wenn man sie verpassen würde.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

In meinen sieben Monaten an der Goldsmiths University habe ich 3 Kurse des Masters 'Contemporary Art Theory' (Reading the Performative, Thinking the Sensuous, Geographies) und einen Bachelor Kurs in 'Visual Culture' (Beckett and Aesthetics) besucht. In dieser Auswahl an Kursen erschien mir der Unterschied zwischen Bachelor und Master ziemlich auffällig. Zugegeben, ich bin schon ein alter Hase an der Uni. Demnach waren die Bachelor Kurse nicht wirklich etwas für mich. Allerdings muss ich einräumen, dass die Qualität der Lehre in beiden Fällen außerordentlich gut war und die Themenauswahl, die man generell an der Universität bekommt ist wirklich eine andere - es kommen immer andere Blickwinkel ins Spiel. Der Fokus der Universität ist meistens: Kulturtheorie,



postkoloniale Theorie, Gender und Queer Studies und Kunttheorie. Das klingt nun wie die Humboldt, ist es aber oft nicht wirklich.

Im Master gab es in den ersten Wochen sogenannte "Core Courses", die wechselnde Vorlesungen und Readings beinhalteten, um einem einen generellen Eindruck von gewissen Theorien zu geben. (In den Bachelor Kursen, gibt es diese Core Kurse nicht) Diese Waren eher standard texte (z.b. Deleuze, Barthes, Adorno, Sedgwick, Derrida, Nancy etc.). Daraufhin konnte man einen 'Special Course' wählen, der in den folgenden Monaten eine intensive und tiefere Beschäftigung mit einem bestimmten Themengebiet sicherte.

Erasmus Studierende müssen diesen Special Kurs schon vor der Anreise angeben. Deshalb ist es ratsam, sich genau zu überlegen, welche Kurs(e) man machen möchte.

Alle Lehrveranstaltungen waren wirklich gut strukturiert und die Literaturlisten reichlich. Die Lehrbedingungen, einschließlich Bibliothek, Betreuung und technische standards, waren meines Erachtens wirklich gut. Für mein Magisterthema habe ich viele neue ansätze gefunden und vor allem neue Fragestellungen. Die Lehre an der Goldsmiths hat aber auch viele alte Fragestellungen die ich in meiner Arbeit behandeln wollte in frage gestellt. Das machte meine Situation zum Teil nicht einfacher, aber ich glaube mein Abschluss wird dadurch spannender.

Darüber hinaus wird auch an der Goldsmiths eine andere Form des schreibens gelehrt. Mitunter 'Perfomantive Writing' und praxisnahe bezüge sind dort sehr gefragt. Dies brachte für mich auch eine neue perspektive zu dem normalen und zumeist verstaubten akademischen schreibstil, der in Deutschland gefragt ist.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Bevor man sich für die Goldsmiths bewirbt muss man fortgeschrittene Sprachkenntnisse erwerben und beim Antrag angeben. Diese Kenntnisse sind auch wirklich ratsam, denn insbesondere in den Masterkursen ist das Niveau recht hoch für eine Person die nicht native speaker ist. Allerdings gibt es auch für Leute, die sich noch nicht sicher fühlen eine unmenge an Sprachkursen, die man belegen kann. Darunter gibt es auch Kurse, die einem den Englischen Stil in verfassen von Hausarbeiten beibringen und beim akuten schreiben gewisser Essays helfen. Ich habe keinen dieser Kurse besucht, weil ich bilingual Aufgewachsen bin, aber ich habe von anderen Studierenden gehört, dass es sich lohnt.

Am Anfang war es auch für mich anstrengend alle Texte auf English zu lesen und vor allem die Englischen Dialekte zu verstehen, aber man kann darauf vertrauen, dass es nach einigen Wochen schon viel angenehmer wird, weil man sich daran gewöhnt hat.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Wie die meisten wissen, sind die Mietpreise in England wirklich hoch. Wenn man nicht gerade eine gute förderung oder reiche eltern hat, gilt es eine weile zu suchen, bis man etwas finanzierbares findet. Ich hatte glück und habe eine Wohnung gefunden, die nur 65 Pfund die woche gekostet hat. Das ist unschlagbar billig dafür, dass ich in Zone 2 gewohnt habe und noch dazu Uninah gelegen war. London ist in verschiedene Zones aufgeteilt. Optimal ist Zone 1, die lässt sich aber auch gut bezahlen. Zone zwei ist auch wirklich ok, man kommt überall in der Regel schnell ins Zentrum und hat gute anbindunden. Alles darüber



hinaus kann ich nicht wirklich empfehlen, aber wenn einen die Fahrtzeit nicht stört ist es denk ich auch ok und viele die ich kennengelernt habe fanden es in Zone 3 angenehm empfunden.

Die Goldsmiths University ist in New Cross gelegen (Zone 2). Diese gegend ist wirklich billig und andere Bezirke, die nahe gelegen sind, wie Deptford, Brockley, Greenwich, Lewisham, Peckham, Camberwell u.s.w. sind in der regel auch wirklich gut zu finanzieren. Von hier sind es nur 6 min. bis London Bridge und im nächsten Jahr wird eine Zugstrecke in den Nord Osten von London etabliert, die die Fahrtzeit verringert. Außerdem wohnen in dieser Gegend auch viele Studenten der Goldsmiths University.

Wenn man sich das Zentrum leisten kann (ca. 400 pfund und mehr), gibt es einige Beliebe ecken für Studenten. Bezirke wie Hackney, Dalston, Shorditch, Islington, Bethnal Green und Camden sind wohl gerade die prominentesten. Die infrastruktur dort ist wirklich angenehm und die anbindungen zur Uni sind in Ordnung.

Ich würde stark davon abraten in die Student accomodation der Goldsmiths zu ziehen. Ich kenne viele die dort gewohnt haben und es mochten, weil sie Leute kennenlernen konnten. Ich finde es allerdings eine ziemliche Abzocke wenn man dort wohnt. Die Halls kosten in der regel sehr viel Geld. Ca. 120 Pfund die Woche oder mehr. Dafür ist man in New Cross gelegen, wo es, wie ich schon gesagt habe, billiger sein kann als man für die Halls zahlt. Dafür ist man außerdem für diesen Preis verhältnismäßig schlecht gelegen, denn man könnte sich näher zum Stadtkern begeben für den selben Preis. Der Zustand der Halls kann auch sehr variieren. Ein Freund von mir hat im tiefsten Winter für zwei wochen kein warmes Wasser im Wohnheim gehabt, weil sein Haus in einem schlechten Zustand war. Das Geld hat er fürs frieren nie zurückerstattet bekommen. Andere Zimmer waren gut isoliert, aber schlechter gelegen. Ich würde demnach eher zur Wohnungssuche raten.

Die bekannteste Seite, um Wohnungen zu finden ist Gumtree:
www.gumtree.com

Hier kann man auch billige Möbel für den Einzug bekommen.

Ansonsten kann man auch in der Universität auf dem Schwarzen Breet schauen. Hier hängen Wohnungeangebote im Hauptgebäude. Dort habe ich auch meine Wohnung gefunden.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Ich bin mit sehr wenig Geld hierher gekommen. Wie es immer ist, habe ich in den ersten zwei Monaten ziemlich viel Geld ausgegeben, so um die 950 Euro. Ich habe aber auch erst einmal nicht genug darauf geachtet und mich wahrscheinlich dämlich angestellt. Ich kenne viele, die Monatlich insgesamt ca. 1100 ausgegeben haben. Im endeffect hängt ziemlich viel von der Miete ab. Ich allerdings musste nicht viel Miete zahlen und habe soweit es geht auf meine Finanzen geachtet. Ich denke mit ca. 700 Euro im Monat kann man durchkommen. Wenn man Häuser besetzt, was in London ziemlich üblich ist, dann auch für viel weniger. Ich denke das wichtigste was man umstellen sollte, we man von Berlin kommt ist: nicht so viel aussen zu gehen - es sei denn man weis wo.

Die restaurants rund um New Cross sind ziemlich billig, in der Stadt hinterlässt man allerdings ohne dass man es wirklich merkt manchmal viel Geld. Belegte Brote und eine Kanne Tee, können da schon einiges ausmachen.

Was außerdem viel Geld schluckt ist der Public Transport. Man gibt ziemlich viel Geld für Fahrwege aus, wenn man nicht wirklich darauf achtet.

Die billigste und manchmal beste Variante ist Fahrrad fahren. Je nachdem wo man gelegen ist macht ein Fahrrad wirklich Sinn, außerdem wirkt die Stadt manchmal größer als sie ist und es ist demnach eine schnelle und günstige Lösung. Ich würde aber jedem Raten eine gute Ausrüstung zu haben: Helm, Neonfarben und Reflektoren. Die Straßen sind eine Schlacht und die Busse drängen einen ab, wenn sie einen nicht sehen. Ich trage in Berlin nichts aber hier ist es angebracht.

Ansonsten gibt es eine Student Oyster, die ich empfehlen würde zu beantragen. Man bekommt eine Verbilligung für Travelcards (Jährlich, monatlich, wöchentlich) und kann mit diesen alle Fahrwege nehmen (Bus, Tube, Bahn). Das allerbilligste ist allerdings wenn man einfach nur Bus fährt und "pay as you go" hat oder einen "buspass". Ich habe das irgendwann aufgegeben, weil ich so unglaublich viel im Stau stand aber für Geduldige kann das was sein.

Wenn man ankommt kann man entweder ein möbliertes Zimmer finden. Wenn man den Luxus nicht hat, kann man auf Gumtree schauen oder auf Free Cycle: www.uk.freecycle.org. Bei letzterem ist alles umsonst und zum Abholen.

Außerdem gibt es Second Hand Läden oder Märkte wie z.B. Deptford Market (der echt billig ist, aber nicht stylisch!), Brick Lane Market oder Läden der 'Salvation Army'.

Es gibt außerdem ein Laden namens: Non commercial house. Es ist von einem Collectiv betrieben und alles ist umsonst. Am besten man nimmt aber was zum Tauschen mit, damit der Laden funktioniert:

<http://london.indymedia.org/groups/non-commercial-house>

Freizeitaktivitäten

Es gibt so viel zu tun, dass man beinahe immer denkt man verpasst etwas. Man kann erstmal auf Time Out schauen was in London passiert:

www.timeout.com/london/

Es gibt viele recht versteckte nette Cafés und Bars, die man ausprobieren sollte. Es dauert eine Weile bis man welche entdeckt die man mag, deshalb würde ich immer empfehlen viel durch die Stadt zu spazieren. Man stolpert so manchmal über gute Sachen.

Es gibt ein paar Clubs in denen Electro läuft, was ich gerne höre. Da wären die großen Corsica Studios, Plastic People und Fabric zu nennen. Ich finde Fabric ziemlich öde, hat aber angeblich das beste Soundsystem in London. Muss man ausprobieren - Meins ist es nicht.

Samstags und Sonntags gibt es viele Märkte, bei denen es in der Regel gutes Essen gibt und billige Klamotten.

Ich habe hier das indische und bangladeshi Essen genossen. So gutes indisches Essen habe ich in ganz Deutschland noch nicht gefunden. Empfehlen könnte ich eine Restaurant namens Tayyabs (bei Whitechapel). Es ist gut und günstig.



In den meisten großen Museen ist freier Eintritt. Die bekannten sind Tate Britain/Modern etc. National Gallery, Royal Academy of Arts, National Picture Gallery, Camden Art House, Barbican und viele mehr. Ansonsten gibt es noch viele Gallerien: Raven Row, Surpentine, White Cube, Saachi etc.
Was wirklich Spaß macht ist: "First Thursdays", an dem alle Gallerien im Osten von London lange aufhaben am ersten Donnerstag im Monat. Sowie, "Late at Tate", welches am ersten Freitag im Monat in der Tate Britain stattfindet.

und darüber hinaus?

Einfach viel ausprobieren!

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**



Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch



Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

ja, welche:

Meine Antwort ist JEIN! Ernsthafte Probleme gab es nicht. Allerdings war ich eine der ersten die an der Goldsmiths University Masterkurse belegen konnte und so war ich so manches mal der "test run" für organisatorische Dinge, die eigentlich vorab hätten geklärt sein sollen. Im Prinzip gab es manchmal zu wenig Austausch zwischen dem International Office und der Sekräterin (Joe Dudd) des Visual Culture departments. Allerdings muss ich sagen, dass Joe, immer sehr hilfsbereit war und unglaublich schnell auf meine Probleme reagiert hat. Die Uni ist somit eine der engagiertesten Unis, an der ich studieren konnte und würde vermuten, dass der Nächste nach mir nicht die selben Probleme durchmachen muss.



nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Hmm, die Lehre war wirklich gut an der Universität und in gewisser Hinsicht dadurch transformierend. Hinzu kommt, dass die Stadt eine Unmenge an kulturellen Angeboten bereithält. Diese Mischung hats gemacht.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Mehr Geld für Londonaufenthalte! Aber ich bin nur ein armer Schlucker - deshalb ging dieser Aufenthalt mit Verschuldungen einher.